

Pressemitteilung

14.03.2017

## Menschen mit Behinderungen

# Roloff: „Starke Lobby nötig“

## Diskussion mit Verena Bentele, Betroffenen und Angehörigen

**München** – Viel wurde erreicht, aber es ist auch noch viel zu tun, bis Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben: Das war das Fazit des Bundestagskandidaten der SPD im Münchner Süden Sebastian Roloff und der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung Verena Bentele bei einem offenen Fachgespräch am Montagabend im Alten-Service-Zentrum Daiserstraße in Sendling. Etwa die Hälfte der Besucher waren Schwerbehinderte und ihre Angehörigen.

**Kontakt:**  
Sebastian Roloff  
SPD München Süd  
Oberanger 38  
0175/6910277  
presse@roloff-direkt.de

Bentele berichtete zunächst von den Fortschritten: Die Novelle des Bundesgleichstellungsgesetzes schreibt unter anderem die Einrichtung von Schlichtungsstellen vor. Sie bedeuten schnelle und kostenlose Hilfe gegen Diskriminierung und ermöglichen den Betroffenen, lange und teure Gerichtsprozesse zu vermeiden. Auch müssen Behörden ab 2018 Bescheide in leichter Sprache bereitstellen. „Dennoch gibt es im Alltag noch sehr viele Umstände, die Menschen mit Behinderung die soziale Teilhabe unnötig erschweren“, sagte Bentele – Barrierefreiheit ist noch nicht überall Pflicht.

Roloff ergänzte: „Selbst wo Barrierefreiheit vorgeschrieben ist, wie bei der Bahn oder einigen Arbeitgebern, stimmt das, was auf dem Papier steht, häufig nicht mit der Realität überein.“ Er wisse jedoch aus seiner Tätigkeit als Leiter der Rechtsabteilung der IG Metall in München: „Es bringt etwas, sich gegen Benachteiligungen zur Wehr zu setzen. Darum brauchen Menschen mit Behinderungen eine starke Lobby.“